

Urgebirge, Urkalk und Urtrapp aus der Steyermark: **Geognostische Notizen aus den Tagebüchern von Franz Unger**

Ingomar Fritz

Referat für Geologie und Paläontologie
Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum
Raubergasse 10
A-8010 Graz

Der 200. Geburtstag von Franz UNGER wird zum Anlaß genommen, in sein geologisches Schaffen Einblick zu nehmen. Der Archäologe, Arzt, Botaniker, Künstler, Zoologe, Paläontologe und Geologe Dr. Franz Unger wurde im November 1835 zum Professor für Botanik und Zoologie und zum Direktor des botanischen Gartens am Joanneum ernannt. Als einer der bedeutendsten Väter der Paläobotanik besuchte er während seiner Zeit in Graz die zahlreichen Braunkohlelagerstätten des Landes.

Seine Reisen dokumentierte er in Tagebüchern, die Einblick in seine vielseitigen Interessen geben. Neben geologischen Notizen, Skizzen und Profilen ist auch ein "*Beytrag zur geognost. Kenntniß der Steyermark*" zu finden. In einem Tagebuch (verwahrt an der Botanik des LMJ) aus dem Jahr 1826 ist eine mehrseitige Abhandlung zu diesem Thema zu finden. Darin behandelt er die Verbreitung, den lithologischen Bestand sowie das Neben- und Übereinander der geologischen Groseinheiten, die als Gebirgsformationen (z.B. Urschieferformation nach Mohs) benannt wurden.

Die Tagebücher dokumentieren die Vielseitigkeit der Interessen und Themen mit denen sich Unger beschäftigte. Der Höhepunkt seines geologischen Schaffens manifestiert sich in seiner "*Topographisch geognostischen Karte der Umgebung von Grätz*", die im Jahre 1843 veröffentlicht wurde. Im Winter 1845 begann Unger am Landesmuseum Joanneum populäre Vorträge über Geognosie abzuhalten und legte damit den Grundstein für die Eröffnung eines eigenen Lehrkurses zu diesem Fach.



Franz Unger (*30.XI.1800 in Amthof bei Leutschach, † 12. II. 1870 in Graz)